

Sehr geehrte Damen und Herren,

am gestrigen Tag hatte ich einen Termin zur Befundbesprechung bei meiner Hämatologin. Ein Zufall brachte mich zu ihr. Im Zuge meiner Bewerbung bei der Bundeswehr musste ich einige Arztbesuche über mich ergehen lassen, wobei auch eine Blutuntersuchung veranlasst wurde.

Meine Hausärztin ist glücklicherweise eine sehr fürsorgliche Frau, so dass sie mich bei einem Ferritinwert von 248 zur Hämatologin überwies.

Wie ich aus den Krankengeschichten gelernt habe, ist dieser Wert ein Klacks. Am gestrigen Tag jedenfalls, knapp 3 Wochen nach der ersten Blutuntersuchung, lag der Wert plötzlich bei 361. Obwohl auch dieser Wert angesichts der hier ausgestellten Krankengeschichten eine Kleinigkeit ist, war ich über den plötzlichen Anstieg schockiert. Auch bei mir wurde somit der C282 Gendefekt festgestellt. Und ich hatte großes Glück. Ich bin gerade mal 20 Jahre alt.

Ein Besuch auf Ihrer Seite hat mir nun einige Fragen beantwortet. Eine zweite Vermutung war Leukämie, der Befund war zum Glück negativ.

Auch wenn mein Ferritinwert noch verhältnismäßig gering ist, habe auch ich bereits einige der genannten Symptome. Ständige Müdigkeit, Schmerzen in beiden Knien und ein beginnendes Schwächerwerden der Menstruation ist zu beobachten. Nun empfinde ich bereits meine Symptome als überaus unangenehm und schmerzhaft und will mir gar nicht vorstellen, wie weit es gekommen wäre, wenn die Krankheit auch bei mir erst in 10 – 20 Jahren festgestellt worden wäre.

Ich habe ebenfalls sofort mit der Aderlasstherapie begonnen; sie wird vorerst nur ein halbes Jahr dauern, wobei mir monatlich 500ml Blut entnommen werden.

Ich bin sehr froh, auf Ihre Seite aufmerksam geworden zu sein und dadurch auch eine günstige Prognose für mich gefunden zu haben, da ich ja noch am Anfang der Erkrankung stehe.

So möchte ich an dieser Stelle ein Lob aussprechen für die Masse der Informationen, die mir geboten werden.

Haben Sie vielen Dank!

Sarah I.